

# Seit 50 Jahren Unterstützer der Eigenheimbauer

Siedlergemeinschaft Böhmzwiesel feierte Jubiläum – Besonders stolz auf Siedlerhalle beim Feuerwehrhaus – Verdienste um Wohnungsbau gewürdigt

Von Florian Duschl

**Böhmzwiesel.** „Mit Stolz und Freude auf das Erreichte zurückblicken“ gab Siedlergemeinschaft (SG)-Vorstand Rudi Ambros als Motto für die Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag der Ortsvereinigung aus, zu der rund 130 Gäste ins Gasthaus Eckerl kamen. Außer den Mitgliedern und ihren Lebens-  
—tern waren auch Vertreter der anderen örtlichen Vereine eingeladen.

In seiner Predigt bei der Andacht stellte Pfarrer Bruno Pöppel Betrachtungen über das Thema „Zeit“ an. Dazu gebe es zwei Dimensionen: Zeit könne ein großer Stressfaktor sein, wenn man etwa verpassten Chancen nachtrauere oder das Gefühl habe, dass die Zeit den Menschen gar auffresse. Das Buch Kohelet beschreibe aber eine andere Sicht der Zeit: „Für alles gibt es eine bestimmte Zeit: Zum Weinen und zum Lachen, zum Säen und zum Ernten, zum Niederreißen und zum Aufbauen...“ Man könne die Zeit nicht festhalten und über sie verfügen, führte der Geistliche weiter aus. Aber man könne versuchen, den richtigen Moment zu erkennen und wahrzunehmen, was in diesem Augenblick wirklich wichtig ist. Dabei sollten wir auch bedenken: Unsere Zeit steht in den Händen Gottes. „Dann werden wir seine Gegenwart in uns spüren, in allen Zeiten, die uns geschenkt sind“, schloss Pfarrer Pöppel. In einer Fürbitte für die verstorbenen



**Die ersten Exemplare der Festschrift zum Jubiläum „50 Jahre Siedlergemeinschaft Böhmzwiesel“ überreichte Siedlerbund-Vorstand Rudi Ambros (2.v.l.) an Bürgermeister Heinz Pollak (von links), die Geschäftsführerin des Bezirksverbandes Niederbayern, Sofie Höppler, Bezirksvorsitzenden Bernd Zechmann und Pfarrer Bruno Pöppel. – Kl. Bild: Das Gemeinschaftswerk Feuerwehrhaus (links) und Siedlerhalle (rechts) wurde im Jahr 1999 fertiggestellt.**

– Fotos: Fl. Duschl

Vereinsmitglieder des Siedlerbund-Ortsverbandes Böhmzwiesel hieß es dann: „Schenke ihnen die Erfüllung allen irdischen Suchens und das Leben in Fülle!“,

Bevor Rudi Ambros zum gemeinsamen Essen einlud, das aus der Vereinskasse finanziert wurde, überreichte er an Pfarrer Bruno Pöppel zum Zeichen der engen Verbundenheit von Verein und Kirche eine Spende in Höhe von



500 Euro für die Renovierung der Böhmzwieseler Pfarrkirche.

„Ein halbes Jahrhundert ist vergangen, und wir können mit Stolz und Freude auf das Vergangene zurückblicken“, so der Siedlerbund-Vorstand. Zur optischen Untermauerung dessen Ausführungen zeigte Robert Fiedler eine große Anzahl von Bildern aus der Vereinsgeschichte.

Vorstand Rudi Ambros stellte

nach der Festrede (siehe Bericht unten) die reich bebilderte Festschrift vor, die er selbst erstellt und mit Unterstützung von Gerhard Weiß in Form gebracht hat. Unter anderem ist in der Broschüre an Gegenüberstellungen von aktuellen und älteren Ortsansichten die bauliche Entwicklung gut erkennbar, an der auch der Siedlerbund maßgeblichen Anteil hatte.

Bürgermeister und Schirmherr

Heinz Pollak hob die großartige Pionierarbeit des Siedlerbundes nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hervor. Den Siedlergemeinschaft sei es gelungen, innerhalb sehr kurzer Zeit die Wohnbauentwicklung voranzubringen und dadurch die Bevölkerungszahlen sprunghaft ansteigen zu lassen. „Dieser Aufschwung wäre ohne die Siedlergemeinschaften nicht möglich gewesen.“ Für diese hervorragende Arbeit gebühre ihnen besonderer Dank. Aber auch in der Zukunft solle die Unterstützung Bauwilliger durch den Siedlerbund nicht nachlassen, dann könne Waldkirchen weiter wachsen. Dazu wünschte der Bürgermeister dem Jubiläumsverein viel Erfolg, Energie und Schaffenskraft. Schon bisher habe gerade Vorstand Rudi Ambros in hervorragender Weise seine ganze Kraft ins Ehrenamt gelegt.

Auf die Forderung von Rudi Ambros: „Wir brauchen mit Blick auf Kindergarten und Schule wieder ein neues Baugebiet in Böhmzwiesel“, antwortete Pollak, im Stadtgebiet würden derzeit bereits mehrere Baugebiete ausgewiesen (Kapellenfeld, Passauer Straße, Lämmersreut, Karlsbach), allerdings fehle es trotz der Bemühungen der Stadtverwaltung häufig an abgabewilligen Grundbesitzern.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Wohneigentum, Bernd Zechmann, würdigte die großen Verdienste von Rudi Ambros, der

die Siedlergemeinschaft Böhmzwiesel mit vierjähriger Unterbrechung seit 1987 leitet: „Du hast Visionen gehabt, die sich auch erfüllt haben.“ Ambros sei in der langen Zeit seiner Tätigkeit als Vorstand Initiator und Organisator für Vieles gewesen, was in und rund um Böhmzwiesel geschaffen wurde. Die Siedlerhalle und das Vereinsleben seien hier beispielhaft.

„Hans Presl als Gründungsvater der Siedlergemeinschaften gebührt großer Dank, der zusammen mit der Wohnungsbaugesellschaft nach dem Krieg Wohnraum geschaffen hat und damit die Abwanderung in die Ballungszentren verringern konnte“, führte Zechmann weiter aus. Dank gebühre allen, die in der Vergangenheit Verantwortung getragen und hier in Böhmzwiesel eine großartige Gemeinschaft mit gutem Gemeinschaftsgeist und einem breiten gesellschaftlichen Angebot aufgebaut haben. Das hebe den Lebenswert, und man könne sich hier wohlfühlen. Ein solcher Ort mit Kindergarten, Grundschule und hervorragender Infrastruktur solle sich auch weiterentwickeln können. Darum kümmere sich vor allem auch die Siedlergemeinschaft, die derzeit um ein neues Baugebiet bemüht sei. Zur Feier gab es auch die Größe des Bezirks- und des Landesverbandes und ein Geldgeschenk des Landesverbandes und Zechmann wünschte der SG Böhmzwiesel eine glänzende Zukunft.